

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### 4. Truppenverschiebungen auf den Eisenbahnen des westlichen Kriegsschauplatzes.

##### a) Die Verschiebung des XIV. und XV. Armeekorps vor und nach der Schlacht bei Mülhausen.

Als bald nach Beginn des deutschen Aufmarsches die Franzosen aus Belfort gegen Mülhausen in das Oberelsaß vorstießen, entschloß sich das Oberkommando der 7. Armee am 7. August 1914, mit den verfügbaren Kräften, im wesentlichen mit dem auf dem rechten Rhein-Ufer in der Versammlung begriffenen XIV. und dem bei Straßburg stehenden XV. Armeekorps zum Gegenangriff, um den Feind gegen die Schweizer Grenze abzu drängen. Zu diesem Zweck sollte das mit seinen Ausladungen, entgegen der planmäßigen Aufmarschbearbeitung, in die Gegend von Breisach und Müllheim verschobene XIV. Armeekorps<sup>1)</sup> über den Rhein in Marsch gesetzt und das XV. mit der Eisenbahn herangezogen werden.

Um Mitternacht vom 7. zum 8. August ging bei dem Linienkommandanten in Straßburg, Hauptmann v. Rathen, der Befehl des Armee-Oberkommandos 7 zur Abbeförderung des XV. Armeekorps in die Gegend von Colmar ein (Skizze 22). Die Führung der Transporte wurde auf der zweigleisigen Linie über Schlettstadt—Colmar mit 20-Minutenfolge, und die Abfahrt der ersten in und um Straßburg verladenen Truppen nach Vereinbarung zwischen Generalkommando und Linienkommandantur vier Stunden nach Eingang des Befehls in Aussicht genommen<sup>2)</sup>. Abgesehen von einigen Militärlokalzügen war die für die Verschiebung des Korps gewählte Strecke durch die Mobilmachungsbewegung nur unerheblich, durch Aufmarschtransporte überhaupt nicht belastet. Obwohl die ersten Leerzüge rechtzeitig auf den Einladebahnhöfen bereitstanden, ergaben sich gleich zu Beginn der Bewegung Verspätungen infolge unpünktlichen Eintreffens der Truppe. Weitere Verzögerungen entstanden durch die außerordentlich starke Beanspruchung der Einladebahnhöfe, da die Transporte bei

<sup>1)</sup> S. 39.

<sup>2)</sup> Bei der Bearbeitung der ersten Heeresverschiebungen im Kriege, bei denen sich noch keine feste Arbeitsmethode herausgebildet hatte, wurde im allgemeinen derart verfahren, daß auf Grund der Unterbringung der Truppe und der festgesetzten Einladebahnhöfe die ersten Transporte im unmittelbaren Einvernehmen zwischen Militär-Eisenbahnbehörde, Bahnverwaltung und Kommandostelle durch telephonische oder telegraphische Anweisungen in Gang gesetzt wurden. Für die späteren Züge erfolgte seitens der Militär-Eisenbahnbehörden die Aufstellung eines Transportentwurfes, der den betriebsführenden Stellen als Unterlage für die Durchführung der Bewegung diente, während die Truppe Auszüge in der Form von Ein- und Ausladeübersichten erhielt.